Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1989-1990)

Heft: 31

Rubrik: Frauenorganisationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Podiumsdiskussion vom 27. Juli anlässlich der «20 Jahre Stonewall»-Feier hat es gezeigt: die Zusammenarbeit von Lesben und Schwulen ist sehr umstritten. Auf der einen Seite wird sie abgelehnt von Radikal-Feministinnen, die aufgrund ihrer erlebten Doppel-Diskriminierung als Frau und Lesbe in der Gesellschaft der gesamten Männerwelt den Rücken zugekehrt haben («Auch Schwule sind Männer»). Gesucht wird sie andererseits von Lesben, die glauben, dass Lesben und Schwule gemeinsam stärker sind.

HAZ-FRAUE

Wir Frauen von den HAZ (Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich) gehören zu diesen letztgenannten Optimistinnen, die die Hoffnung auf ein aufbauendes Zusammensein noch nicht aufgegeben haben. Am «Stonewall»-Fest haben wir zusammen mit Schwulen ein gemeinsames Filmprogramm organisiert, das immer einem gemischten Publikum gezeigt wurde, um den etwas eingefrorenen Dialog zwischen Lesben und Schwulen aufzuwärmen. Der Versuch wurde zum Erfolg, im Kanzlei-Café (wenn es einmal für Angehörige beiderlei Geschlechts offen war) wurde anschliessend an die einzelnen Vorstellungen heftig diskutiert. Auch der Umzug mit dem betreffenden Motto «Die grösste Familie sind wir» hat vor allem uns jungen Lesben und Schwulen eigentlich zum ersten Mal das Gefühl einer Familie vermittelt.

Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl versuchen wir auch im Centro der HAZ zu finden. Seit Januar 1989, als eine kleine Gruppe von fünf Frauen die Schwelle zum Centro überschritt, treffen wir uns jeden Dienstag ab 20 Uhr im «blauen Zimmer». Abwechslungsweise sitzen wir gemeinsam mit Schwulen in einer gemütlichen Kaffeerunde zusammen oder diskutieren zu ausgewählten Themen, z.B. «Frauen in der Werbung, Vergewaltigung, Bisexualität» etc. Regelmässig veranstalten wir auch Discos, Lesungen, Video-Abende und begeben uns auf andere kulturelle Höhenflüge.

Das Centro ist ein Begegnungszentrum. Unsere Aktivitäten beschränken sich deshalb vorerst hauptsächlich auf diesen Raum. Politisch aktiv im Sinne gezielter Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind wir (noch) nicht, da wir glauben, dass wir zuerst Zeit zum Kennenlernen der einzelnen Frauen und ihrer individuellen Bedürfnisse brauchen. Vor allem soll es einmal Spass machen, mit anderen lesbischen Frauen und schwulen Männern zusammenzusein. Die Adresse der HAZ-Fraue ist: Sihlquai 67, Postfach 7088, 8023 Zürich, Tel. 271 22 50 (jeden Dienstag).

Aus den fünf Aktivmitclits sind heute zehn im Alter von 22 bis 30 geworden, interessierte Frauen schauen oft bei uns vorbei, und wir sind glücklich, dass auch einige junge Lesben bei uns ihr coming-out hatten/haben. Als Lesbengruppe möchten wir einem möglichst breiten Spektrum von Frauen Kontakt- und Gesprächsmöglichkeiten bieten oder ihnen bei der Suche nach weiteren Anlaufstellen helfen.

Susi Zihler, HAZ-FRAUE